



Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Leeste Juni 2020

Aus dem Inhalt:

Angedacht
S. 3

Nach dem Lock Down
S. 4

Diakonisches Werk
S. 6

Tag der Umwelt
S. 7

Jens Sembdner
S. 8

Voraussetzung für
Gottesdienste S. 9

Geburtstage
S. 12

Mal wieder Kirche
S. 15



JAHRESLOSUNG



wichtige Anschriften

www.kirche-leeste.wir-e.de

Kirchenvorstandsvorsitzender

Volker Greulich ☎ 0421/808433
e-mail greulich.leeste@t-online.de

Kirchenbüro

Sonja Meyer ☎ 0421/80950030
Henry-Wetjen-Platz 2 ☎ 0421/80950180
Dienstag - Donnerstag 9.00 - 12.00
e-mail sonja.meyer@evlka.de

Pastoren

Ulrich Krause-Röhrs ☎ 0421/80950250
Kirchstraße 6
e-mail krauseulrich@web.de

Holger Hiepler ☎ 0421/890389
Geestfurth 24
e-mail holger.hiepler@evlka.de

In Kirchweyhe
Gudrun Müller ☎ 04203/783730
Gerald Meier ☎ 04203/7854765
Christoph Siedersleben ☎ 04203 / 3141

Posaunenchor

Jan-Willem Overweg ☎ 0176/47636608
e-mail jan-willem.overweg@t-online.de

Kindergarten

Carola Richter ☎ 04203/789779
Rabenweg 4 ☎ 04203/441233
e-mail kts.morgenland.leeste@evlka.de

Jugenddiakonin

N.N. ☎
e-mail

Küster

Dieter Suhling ☎ 04203/9222
e-mail dieter@suhling.eu

Kirchenmusiker

Sören Tesch ☎ 0173/2178956
e-mail soeren.tesch@gmx.de

Friedhofsverwaltung

Thomas Knief ☎ 0421/894401
☎ 0421/5776677
e-mail thomas.knief@evlka.de

Spendenkonto KSK Leeste

IBAN DE 43 29151700 1170020034

Spendenkonto Volksbank Leeste

IBAN DE 63 29167624 8103271400

Impressum: Der Gemeindebrief der Ev. Luth. Kirchengemeinde Leeste, herausgegeben im Auftrag des Leester Kirchenvorstands, Vorsitzender Volker Greulich.

Redaktion: Henry-Wetjen-Platz 2, 28844 Weyhe, E-Mail redaktion-gb@gmx.de, Günther Kubick (gk), Ines Kubick (ik), Sina Husse (sh), Dagmar Neumann (dn), Hartwig Wortmann (hw), Redaktionssitzung am 2. Montag des Vormonats. ViSDp: Der Kirchenvorstand. Druck: DIE DRUCKER Guse, Am Ristedter Weg 21, 28857 Syke, Auflage 2.500. Erscheint 11 Mal im Jahr. Er liegt in der Kirche, den Gemeindehäusern und vielen Geschäften zur Mitnahme aus. In einzelnen Straßen wird er von freundlichen Gemeinemitgliedern verteilt! Herzlichen Dank!



Was ist wahr?

Wie bilden wir zur Zeit eigentlich unsere Urteile? Über Corona und andere Dinge. Informieren wir uns und überprüfen unsere Ein-

schätzungen? Unterscheiden wir zwischen Gefühl und überprüfbareren Fakten? Welchen Quellen und Nachrichten vertrauen wir?!

Das ist nicht unerheblich. Wir müssen uns ja auch zwischen Fake News, Verschwörungstheorien und falschen Begründungen orientieren und unsere Urteile immer wieder überprüfen.

Ich halte nichts von Verschwörungstheorien, weil sie in sich unlogisch und unsinnig sind. Die Ursache von etwas immer irgendwelchen anderen in die Schuhe zu schieben, gibt es seit Jahrhunderten, hält aber keiner Überprüfung stand. Wir sind angewiesen auf wissenschaftliche Untersuchungen. Aber auch die Wissenschaft ist fehlbar und stellt Hypothesen auf. Weil Wissenschaft nicht die Wahrheit an sich ist, gibt es unterschiedliche Sichtweisen und auch Irrtümer. Damit müssen wir leben. Seriöse Wissenschaft behauptet auch gar nicht, dass sie die Wahrheit an sich besitzt.

Mit unserer Sendung „Brot & Rosen – Weyher Gespräche über Gott und die Welt“ suchen wir einen Austausch. Laden Gäste ein und sprechen mit ihnen über Probleme in der Coronazeit, persönliche Einschätzungen und Umgangsweisen.

Dieser öffentliche Austausch ist Dialog pur. Wir tauschen uns aus, fragen, hören zu. Daraus bildet sich eine vorläufige Wahrheit. Wenn wir uns als Zuschauer in eine solche Diskussion einklinken, müssen wir zwangsläufig unsere Meinungen überprüfen, es sei denn, wir halten uns nur selbst für Wahrheitsfähig.

Spannend fand ich, dass bei allen bisherigen Gästen Kirche, Pastoren und Gott eine Rolle spielten. Auch wenn wir gar nicht direkt danach fragten. Die Gäste sprachen von sich aus über ihren Konfirmationsspruch, die Bedeutung von Pastoren in der eigenen Lebensgeschichte und wiederentdeckte Rituale.

Im Juni läuft die Sendung immer donnerstags ab 21.00 Uhr live über Facebook. Am Tag danach ist sie auf der Homepage unserer Gemeinde zu sehen (auch alle bisherigen Sendungen).

Was ist wahr? Auch in der Kirche brauchen wir darüber einen Austausch. Wir brauchen Diskussionen und Impulse von anderen. Weil wir soziale Wesen sind, schaden wir uns selbst, wenn wir unseren Austausch auf einen kleinen Kreis begrenzen. Unsere Gedanken über Gott und die Welt brauchen Sauerstoff: wir müssen sie aussprechen. Wenn wir fähig sind, uns verändern zu lassen und nach Wahrheit zu suchen – dann tut das uns gut und der Wahrheit. In den biblischen Texten suchen Gott, Jesus, die Propheten und die Apostel immer wieder das Gespräch mit Menschen, weil so etwas wie Wahrheit den Dialog braucht: offene und möglichst ehrliche Gespräche über Gott und die Welt. Auch in Weyhe.

Ihr Ulrich Krause-Röhrs

Zukunftsfähiger Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft nach dem Lock Down

Angesichts der aktuellen Corona-Pandemie haben Prof. Hans Diefenbacher, Umweltbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Ruth Gütter, Referentin für Fragen der Nachhaltigkeit im Kirchenamt der EKD, sowie Oliver Foltin und Volker Teichert von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. (FEST) eine Stellungnahme verfasst, die sich mit der Frage beschäftigt, wie jetzt der Klimaschutz gestärkt und die umfangreichen staatlichen Hilfen für einen nachhaltigen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft beim Neustart nach dem Lock down genutzt werden können.

Die Corona-Pandemie hat unsere Welt verändert. Die Konsequenzen einer ungezähmten Ausbreitung des Virus waren und sind so lebensbedrohlich, dass viele Gesellschaften zunächst einmal Veränderungen und Einschränkungen ihres alltäglichen Lebens hinnehmen, die bislang nicht als vorstellbar galten. Dabei ist in den letzten Wochen deutlich geworden, dass von der Corona-Pandemie die ärmsten Länder und vor allem die ärmeren Bevölkerungsschichten am stärksten betroffen sind. Das hat die Coronakrise mit der Klimakrise gemeinsam.

Es ist absehbar, dass die Corona-Pandemie auch weiterhin das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben weltweit prägen und verändern wird. Nachdem in einigen europäischen Ländern die erste Infektionswelle langsam zurückgeht, beginnen nun dort die Debatten über die

Wege zurück in eine neue „Normalität“. Auf der einen Seite wird gefordert, die Wirtschaft möglichst schnell wieder hochzufahren mit dem Ziel, durch ein starkes Wirtschaftswachstum die Folgen einer drohenden Rezession auszugleichen.

Auf der anderen Seite gibt es Stimmen, die zu einer neuen Nachdenklichkeit mahnen. Sie raten, den Kairos zu nutzen, um darüber nachzudenken, wie die Ökonomien und Gesellschaften resilienter und nachhaltiger gestaltet werden können. Dazu gehört z.B. eine Priorisierung des Gesundheitswesens, ein bewusster Rückbau der Globalisierung durch den Erhalt und Wiederaufbau nationaler und regionaler Produktkapazitäten und ein konsequenter ökologischer Umbau der Wirtschaft.

Denn es hat sich in der Coronakrise gezeigt, dass die bisherige globale Wirtschaftsstruktur äußerst verletzlich ist. Ein Prüfstein für die milliarden schweren Rettungspakete sollte deshalb deren Beitrag zu einem zukunftsfähigen Umbau der Wirtschaft sein und sollte folgende Kriterien berücksichtigen:

- eine stärkere Berücksichtigung der sozialen und ökologischen Folgekosten sowie eine Begrenzung der Globalisierung und eine deutliche Regionalisierung der Produktionsstrukturen;
- die Beibehaltung der Maßnahmen aus dem Klimapaket vom Dezember 2019;
- die Ausrichtung weiterer Förderprogramme für die Wirtschaft an den Notwendigkeiten von Klima- und Umweltschutz verbunden mit einem zu-

kunftsfähigen Wirtschafts- und Konsumstil;

- eine Stärkung der kommunalen und kirchlichen Klimaschutzaktivitäten im Gebäude-, Mobilitäts- und Energiebereich;
- eine Intensivierung der Bemühungen zur Einsparung und zur effizienten Verwendung von Rohstoffen durch vermehrte Nutzung von Sekundärrohstoffen.

Die Normalität, zu der wir zurückkehren, sollte aus unserer Sicht eine andere sein als vor der Coronakrise. Wir sollten prüfen, wie eine Wirtschaft der Zukunft aussieht, die ein menschenwürdiges Leben für alle gewährleistet - auch für künftige Generationen - ohne die natürlichen Ressourcen weiter zu schädigen. Dafür setzen sich die evangelischen Kirchen seit vielen Jahren mit großem Engagement ein. Darin sollten wir nicht nachlassen. „Es ist höchste Zeit, dass die Menschheit Wege findet, innerhalb der ökologischen und sozialen Grenzen unseres Planeten zu leben. Ein weiter so geht nicht“ so heißt es in dem Impulspapier der EKD zur Agenda 2030 aus dem Jahr 2018.

Das gilt auch jetzt. Denn, genauso wie das Corona-Virus ist auch der Klimawandel für uns unsichtbar. Doch wir müssen den Klimaschutz genauso ernst nehmen wie das Virus, auch wenn uns die Klimafolgen erst zeitversetzt mit voller Härte treffen werden. Für die Bekämpfung des Klimawandels gibt es keinen Impfstoff, hier hilft nur ein konsequentes verantwortliches Handeln von Politik,

Wirtschaft und Gesellschaft. Ein zu spätes Handeln würde auch hier zu neuen und möglicherweise noch größeren Krisen führen.

Als Christen glauben wir: Umkehr ist möglich. Wir können anders leben - mit Gottes Hilfe.

Dr. Volker Teichert (FEST Heidelberg), Prof. Dr. Hans Diefenbacher (FEST Heidelberg und Umweltbeauftragter für den Rat der EKD), Dr. Oliver Foltin (FEST Heidelberg), Dr. Ruth Gütter, Referat Nachhaltigkeit der EKD

epd



Referat für Nachhaltigkeit der EKD

Zu den Aufgaben des Referats gehören die Vertiefung des Diskurses und Profilierung der Stimme der EKD zur Nachhaltigkeit in Kirche, Gesellschaft und Politik, die Vernetzung mit Gliedkirchen, Werken und Initiativen sowie die Weiterentwicklung des Umweltmanagements im Kirchenamt der EKD.

Das Diakonische Werk Diepholz-Syke-Hoya ist auch weiterhin für Sie da!

Durch den Corona-Virus hat sich unser Leben in den vergangenen Wochen und Monaten verändert. Wir alle sind mit einem veränderten Alltag konfrontiert. Für viele Menschen stellen sich existenzielle Fragen: Was bedeutet die Kurzarbeit für mich? Wie gehe ich mit der drohenden Arbeitslosigkeit oder der mangelnden Kinderbetreuung um? Wie soll ich die fehlende Lebensmittelausgabe der Tafeln verkraften? Und was tue ich, wenn ich meine Miete nicht mehr zahlen kann?

Für all diese und noch viele weitere Fragen ist das Diakonische Werk Diepholz-Syke-Hoya auch weiterhin für Sie da!

Zwar sind die persönlichen Beratungsmöglichkeiten vor Ort derzeit leider stark eingeschränkt, jedoch sind Kolleginnen und Kollegen aus sämtlichen Beratungsfeldern **telefonisch** für Sie erreichbar.

Sie erreichen uns in den Kernzeiten montags bis freitags von 09:00-12:00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten hinterlassen Sie gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Wir rufen Sie zurück. Entsprechend der sich verändernden Corona-Regelungen passen wir unsere Erreichbarkeiten und Arbeitsweisen wöchentlich neu an. Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Website:

www.diakonie-diepholz-syke-hoya.de

Kontakt:

Zentrale Syke	Anke Hollmann	04242/1687-0	
Flüchtlingssozialarbeit	Melanie Prieler	04242/1687-31	melanie.prieler@evka.de
	Gerlinde Bonfert	04242/1687-32	gerlinde.bonfert@evka.de
Kirchenkreissozialarbeit	Katrin Moser (Syke)	04242/1687-20	katrin.moser@evka.de
	Claudia Amend (Hoya, Bassum)	04251/3062	claudia.amend@evka.de
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	Ortrud Kaluza (Syke, Sulingen, Bassum)	04242/1687-25	ortrud.kaluza@evka.de
	Claudia Amend (Hoya)	04251/3062	claudia.amend@evka.de
Soziale Schuldnerberatung	Susan Behnken	04242/1687-30	susan.behnken@evka.de

Welttag der Umwelt 2020

Der Weltumwelttag oder auch Tag der Umwelt ist ein Aktionstag, der am 5. Juni 2020 gefeiert wird. Am 5. Juni 1972, dem Eröffnungstag des ersten Weltumweltgipfels in Stockholm, wurde der Weltumwelttag offiziell vom United Nations Environment Programme (UNEP, Umweltprogramm der Vereinten Nationen) ausgerufen. Seitdem beteiligen sich weltweit jährlich rund 150 Staaten an diesem World Environment Day. Seit 1976 wird der Weltumwelttag auch jährlich in Deutschland gefeiert.

Nach seinem Selbstverständnis ist das Umweltprogramm die "Stimme der Umwelt" bei den Vereinten Nationen. UNEP wirkt als Auslöser, Anwalt, Lehrer und Vermittler für den schonenden Umgang mit der Umwelt und einer nachhaltigen Entwicklung. Es arbeitet mit verschiedenen Partnern zusammen, darunter anderen UN-Organisationen und anderen internationalen Organisationen, Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft.

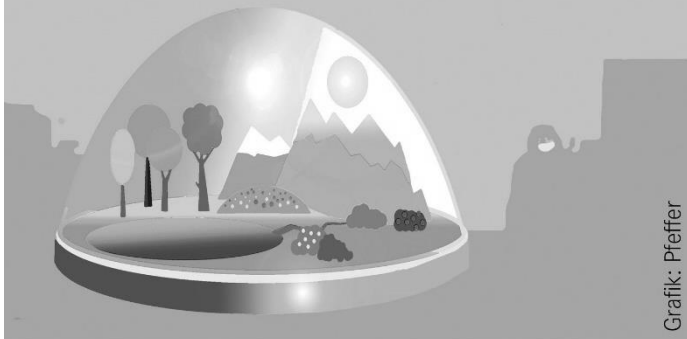
Umweltschutz ist die Gesamtheit aller

Maßnahmen zum Schutze der Umwelt mit dem Ziel der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage aller Lebewesen. Gegebenenfalls sollen durch den Menschen verursachte Beeinträchtigungen oder Schäden behoben werden. Zu den wichtigsten Handlungsfeldern des Umweltschutzes zählen Klima-, Wald- und Gewässerschutz. Aktuell werden vor allem die Probleme der globalen Erwärmung und Luftverschmutzung diskutiert.

Der Text "Welttag der Umwelt" wurde von www.kleiner-kalender.de entnommen.

5. Juni

Tag der Umwelt



Grafik: Pfeffer

Die Wiedergeburt des Jens Sembdner

Wie, Sie kennen Jens Sembdner nicht? Den meisten Menschen, wie auch mir bis vor kurzem, wird dieser Name gänzlich unbekannt sein, es sei denn, sie sind ausgesprochenen Fan der Gruppe „Die Prinzen“.

Jens Sembdner ist Mitbegründer der besagten Band und erlebte seine Wiedergeburt (= die Entdeckung seines Glaubens) auf extreme Art und Weise. Seine Geschichte hat mich tief bewegt, deswegen möchte ich in dieser Ausgabe darüber schreiben.

Jens Sembdner lernte seine Frau Silva Ende der 80er Jahren kennen, es war wohl die ganz große Liebe. 1997 dann die Traumhochzeit an einem Strand in Kanada. Bald schon zogen die ersten dunklen Wolken auf. Das Paar wünschte sich Kinder, doch sie konnten keine bekommen. Man kann sich vorstellen, durch welches Tal der Tränen die beiden gegangen sind. Doch sie hatten Glück und konnten zwei Kinder aus schwierigen Verhältnissen adoptieren. Aber die Leere blieb bei seiner Frau, und so wusste sie keinen anderen Ausweg, als sich 2001 mit Schlaftabletten das Leben zu nehmen. Jens Sembdner war nun allein mit zwei Kindern und seinen Schuldgefühlen, also nahm er drei Wochen später den Rest der Großpackung an Schlaftabletten um seiner Frau zu folgen, doch er überlebte. Nun fing er an, sich mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen.

Sein Ansprechpartner war vor allem Bandkollege Wolfgang Lenk, ein überzeugter Christ. Über ihn kam er in eine evangelische Freikirche, hörte dort nicht die zuerst erhofften klaren Antworten, spürte jedoch etwas von einem beneidenswerten Gottvertrauen. Dass er heute verkünden kann, im Glauben Trost und Stärke gefunden zu haben, war keine Veränderung von heute auf morgen, sondern ein langer Prozess.

2007 erschien das erste Album seines Soloprojekts „Jes. 41“. Der Name stammte in Anlehnung an einen Vers des Propheten Jesaja aus dem 41. Kapitel „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir“. Texte von tiefer Gotteserfahrung, zum Teil aus alten Kirchenliedern übernommen, zeichneten das Album aus.

Diese Geschichte zeigt sehr anschaulich, welche Stärke Glauben haben kann. Ein Mensch, seelisch am Ende und ohne Hoffnung, gewinnt durch den Glauben neue Kraft. Jens Sembdner hat vor einigen Jahren ein Buch geschrieben, um Menschen mit ähnlichen Erfahrungen Mut zu machen und er hat auch wieder sein privates Glück gefunden.

Ines Kubick

Voraussetzungen für Gottesdienste ab dem 17. Mai

Seit 17. Mai ist es den Kirchen wieder gestattet, unter bestimmten Bedingungen Gottesdienste durchzuführen. Hier einmal kurz die Zusammenfassung dieser Auflagen:

- Die Sitzkissen werden entfernt. Die Bänke werden vor dem Gottesdienst desinfiziert.
- Es darf während des Gottesdienstes nicht gesungen werden. Daher werden keine Gesangsbücher ausgegeben.
- Kein Händeschütteln
- Zum Ein- und Auslass muss ein Mund-Nasenschutz getragen werden.
- Am Eingang stehen Mitglieder des Kirchenvorstandes und notieren Name sowie Telefonnummer aller Besucher.
- Auf das Abendmahl wird bis auf weiteres verzichtet.
- Um den Sicherheitsabstand zu gewährleisten, stehen 55 Plätze zur Verfügung. Dabei kann ein Sitzplatz auch von 2 Personen eines Haushaltes eingenommen werden.

Glauben

Mein Glaube ist mir heilig und falls einige fragen: "Nein, die Kirche ist nicht langweilig."

Ich glaube, dass da oben jemand ist, der über uns wacht.

Mein Glaube ist mir heilig.

Viele Menschen haben etwas woran sie glauben

und dieses sollten wir allen auch erlauben.

Mein Glaube ist mir heilig und falls einige fragen:" Nein, die Kirche ist nicht langweilig."

Sina Husse

Ines Kubick



VERANSTALTUNGSKALENDER

Kirchkaffee - kommende Termine

An folgenden Terminen findet der Kirchkaffee im Gemeindehaus, Henry-Wetjen-Platz 2 im Anschluss an den Gottesdienst statt:
21.06.

Redaktionssitzung Gemeindebrief - kommende Termine

An folgenden Terminen um 20.00 Uhr finden Redaktionssitzungen 2020 im Gemeindehaus, Henry-Wetjen-Platz 2 statt:
08.06., 10.08., 14.10.

Sitzung des Kirchen

Am 1. Dienstag eines jeden Monats findet eine Sitzung des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus, Henry-Wetjen-Platz 2 statt.
ACHTUNG: Die Sitzungen finden nur bei gutem Wetter statt.

Derzeit finden keine Veranstaltungen statt!

Bitte beachten Sie die Informationen aus der Tagespresse.

- Weyhe
- Fr. 19.06. 19.00 Uhr ...
- So. 13.06. 19.00 Uhr ...
- Fr. 25.09. 19.00 Uhr ...
- Sa. 10.10. 19.00 Uhr ...
- So. 08.11. 19.00 Uhr ...
- So. 06.12. 17.00 Uhr ...
- So. 13.12. 15.30 Uhr ...
- Do. 31.12. 20.00 Uhr ...

Wolle BESTATTUNGEN

*Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen
sowie See- und Waldbestattungen*



28844 Weyhe - Am Weyhenhof 1 - ☎(0 42 03) 81 81 81

27339 Riede - Schulstraße 7 - ☎(0 42 94) 91 91 91

Fax (0 42 03) 81 81 83

www.wolle-bestattungen.de

info@wolle-bestattungen.de

- Bestattungsvorsorge • Überführungen
- Würdevolles Abschiednehmen in unseren Aufbahrungsräumen und familiäre Trauerfeiern in unserer eigenen Trauerfeierhalle
- Abrechnung mit allen Sterbegeldversicherungen
- Beratung in allen Bestattungsfragen unverbindlich
- Tag und Nacht für Sie erreichbar • Familienanzeigen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten



Weyher Bestattungsinstitut Wohlers - Brunne

Inhaber Genthe GbR



Alte Poststraße 12 - 28844 Weyhe – Leeste

Tel.: 0421 / 80 33 41 (Tag- und Nachtdienst)

www.wohlers-brunne.de - wohlers-brunne@t-online.de

Im Trauerfall ist es besonders wichtig, einen vertrauensvollen Partner an seiner Seite zu haben. Jeder Mensch ist einzigartig und wir kümmern uns individuell und gewissenhaft. Mit der nötigen liebevollen und kompetenten Selbstverständlichkeit beraten wir in allen Bestattungsangelegenheiten wie die Art der Bestattung, Wahl eines Friedhofes, die Aufbahrung, Trauerfeiern, Erledigung sämtlicher Formalitäten, Traueranzeigen und Trauerbriefe, Bestattungsvorsorge und vieles mehr. Dabei greifen wir auf die Erfahrung aus vorangegangenen Generationen zurück, denn seit 1912 ist die Firma in Familienbesitz.

*Auch für ein unverbindliches Beratungsgespräch sind wir da –
sprechen Sie uns gern an!*

TRAUUNGEN

BEERDIGUNGEN



Sommer-Garderobe

*Das Blütenkleid
für Sonnenstunden.
Der leichte Pelz
für kalte Runden.*

Photo: [unreadable]

„Mal wieder in unserer Kirche – Halleluja“

„Herzliche willkommen - mal wieder in unserer Kirche! Ihnen einen wunderschönen guten Morgen . . . es ist alles ganz ungewohnt, aber schön, dass wir uns alle als Gemeinde erst einmal wiedersehen und gemeinsam Gottesdienst feiern können nach dieser langen Pause. Wir können dem Klang der Orgel lauschen, denn unser gemeinsames Singen muss noch ein wenig auf sich warten.“ Mit diesem Worten begrüßte Pastor Holger Hiepler am 17.5. die Gottesdienstbesucher. Die vorhandenen Plätze in der Kirche waren gut gefüllt und alle hatten ein wenig Sonnenschein im Herzen. Ruhig und geduldig betraten die Gemeindemitglieder die Marienkirche, machten Angaben zu ihrer Person und nahmen in den Kirchenbänken Platz. Etwas schwer fiel es den Besuchern, sich beim Orgelspiel der schönen bekannten Lieder mit dem Singen zurückzuhalten.

Die Predigt stellte Herr Pastor Hiepler unter das Thema "Beten - aber wie?". Zunächst blickte er in andere Religionen, z.B. das Judentum mit der Klagemauer,

die katholische Kirche und die Papstaudienz immer mittwochs auf dem Petersplatz, oder die Freitagsgebete bei den Muslimen . . . und ihre öffentlichen Formen. Dann schlug er den Bogen hier zu uns. „Hier ist es etwas kuscheliger und wir sind etwas mehr in uns gekehrt“ und stellte die Frage, „ob es heute noch zeitgemäß ist, öffentlich im großen Rahmen zu beten?“ Wichtig war ihm, dass es kein Richtig oder Falsch gibt. Es muss nur authentisch sein. Spannend war auch der Vergleich unseres bekannten Gebetes „Vater unser“, was übersetzt „Pater noster“ im Lateinischen heißt. Steigen wir ein und fahren immer rum (beten wir immer ohne einen Zwischenstopp?), oder steigen wir an einer entsprechenden Etage aus und halten inne, oder trauen wir uns im Fahrstuhl zu bleiben und komplett „rumzufahren“? Es gab viele gedankliche Impulse. Es tat gut, nach der langen Pause aus dem Altarraum wieder etwas zu hören.

Schön war es . . . tschüss bis zum nächsten Sonntag!

Maud Rehbein



UNSERE GOTTESDIENSTE

- | | | | |
|----------|-----------|--|-----------------|
| 01. Juni | 10.30 Uhr | Reg. Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstmontag in der Felicianus-Kirche mit Gemeindereferentin Jutta Sievers und Vikarin Anja Bartels | |
| 07. Juni | 10.00 Uhr | Gottesdienst „Segenregen“ | P. Hiepler |
| 14. Juni | 10.00 Uhr | Gottesdienst | P. Krause-Röhrs |
| 21. Juni | 10.00 Uhr | Gottesdienst | P. Hiepler |

GOTTESDIENSTE IN DER FELICIANUSKIRCHE

- | | | | |
|----------|-----------|---|-----------------|
| 01. Juni | 10.30 Uhr | Reg. Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstmontag in der Felicianus-Kirche mit Gemeindereferentin Jutta Sievers und Vikarin Anja Bartels | |
| 07. Juni | 10.00 Uhr | Gottesdienst | P. Siedersleben |
| 14. Juni | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Pn. Müller |
| 21. Juni | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Pn. Müller |
| 28. Juni | | Reg. Gottesdienst zur Verabschiedung von Pastor Siederleben | |

